Ausgabe 1/2017
Dezember 2017
ISSN 1617-9382

BENEDIKTINERABTEI PLANKSTETTEN

Leben aus dem Ursprung

EINBLICKE

Zeitung für Freunde, Gäste und Mitarbeiter
der Benediktinerabtei Plankstetten

Jahresbrief der Benediktinerabtei Plankstetten

Unser Kloster von Advent 2016 bis Advent 2017

[10] Da entrückte der Engel mich im Geist auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, [11] erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. [12] Die Stadt hat eine große und hohe Mauer mit zwölf Toren und zwölf Engeln darauf. Auf die Tore sind Namen geschrieben: die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels. ... [21] Die zwölf Tore sind zwölf Perlen; jedes der Tore besteht aus einer einzigen Perle. Die Straße der Stadt ist aus reinem Gold, wie aus klarem Glas. [22] Einen Tempel sah ich nicht in der Stadt. Denn der Herr, ihr Gott, der Herrscher über die ganze Schöpfung, ist ihr Tempel, er und das Lamm. [23] Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie und ihre Leuchte ist das Lamm. (Offb. 21,10-12.21-23)

Wer während des Jahres am Sonntagabend unsere Vesper besucht, wird immer wieder diesen Text hören, der vom himmlischen Jerusalem spricht, das von einer Mauer mit zwölf Toren umgeben ist. Die Bedeutung der Mauer mit den zwölf Toren wird erst deutlich, wenn wir diese mit einer Gefängnismauer oder einer Festungsmauer vergleichen: Das himmlische Jerusalem ist kein Gefängnis und auch keine Burg, sondern eine Stadt, die offen ist, aber zugleich Sicherheit schenkt.
Die Symbolzahl Zwölf ist in unserer Kultur allgegenwärtig: Zwölf Stunden des Tages und der Nacht, zwölf Monate, zwölf Stämme Israels, zwölf Apostel ... Bringen wir die zwölf Edelsteine aus der Offenbarung des Johannes in Verbindung mit der Zeitrechnung, so wird deutlich, dass unsere Zeit kostbar ist. Die Zeit im Edelstein deutet an: Pass gut auf deine Zeit auf! Achte auf deine kostbare Lebenszeit!
In diesem Jahresbrief möchte ich Ihnen zwölf Monatsveranstaltungen vorstellen, die im Rückblick auf das Jahr für die Gemeinschaft von Bedeutung sind. Ein besonderes Erlebnis oder eine Begegnung verwandeln eine solche Veranstaltung in einen Edelstein der Erinnerung. Aber auch an die anderen Monatsveranstaltungen wollen wir kurz erinnern.

Dezember 2016 - Zusammenkunft mit den Novizen und Triennalprofessen am Fest der unschuldigen Kinder (28. Dezember 2017)
Zu einer langen Tradition der Benediktinerabtei Plankstetten gehört die Feier des Festes der unschuldigen Kinder (28. Dezember). Liturgisch gedenken wir der Opfer des Kindermordes zu Bethlehem zur Zeit der Geburt Jesu. An diesem Festtag wenden sich der Novizenmeister, dessen Stellvertreter und der Begleiter der zeitlichen Professen ganz besonders den Mitbrüdern zu, die erst kürzlich zu unserer Gemeinschaft dazu stießen und sich in einer Probezeit bewähren müssen. Statt des bisher gewohnten Programms mit Kaffee und Kuchen machten wir uns an diesem Tag auf

Dezember 2016 - Besuch am Tag der unschuldigen Kinder der Frauenbergkapelle in Weltenburg. Vordere Reihe (v.l.n.r.): Frater Ignatius Maria Faulhaber aus Plankstetten, P. Gregor Gockeln OSB aus Weltenburg; P. Stephan Honikel OSB aus Weltenburg, P. Josef Maria Böge OSB aus Plankstetten. Hintere Reihe (v.l.n.r.): P. Thomas Köhler OSB aus Plankstetten, Frater Simon Maria Strell OSB aus Weltenburg und Frater Patrick Hartlieb OSB aus Plankstetten.

und besuchten unser Nachbarkloster Weltenburg. Nachdem wir miteinander die Mittagshore gesungen und zu Mittag gegessen hatten, machten wir mit einigen Mitbrüdern aus Weltenburg eine Wanderung auf den Frauenberg. Ein besonderer Höhepunkt war der Blick von oben, also von der

Kuppel der Abteikirche, in den Gottesdienstraum der Asamkirche.

Weitere Veranstaltungen und Feiern im Januar 2017: Vom 1. - 5. Januar durften wir Sr. Dr. Michaela Pfeifer OCist aus der österreichischen Zisterzienserabtei Marienkron zu den Jahresexerzitien bei uns begrüßen. Am 6. und am 8. Januar wurden im Konvent zwei Filmabende angeboten. Bischof Gregor Maria Hanke OSB besuchte uns am 8. Januar. Der Klostertag, der die neuen Mitarbeiter mit dem Kloster, seiner Ausrichtung und seinen Aufgaben vertraut machen soll, wurde am 13. Januar durchgeführt.

Februar 2017 - Einweihung der Ikonostase in der Ikonenausstellung mit byzantinischer Vesper und gemeinsamem Abendessen mit den Collegiaten des Collegium Orientale/Eichstätt (3. Februar)

Im Frühjahr 2007 weihten wir zusammen mit Interessierten aus dem Freundeskreis Abtei Plankstetten und den Collegiaten des Collegium Orientale/Eichstätt die Ikonenausstellung der Benediktinerabtei Plankstetten ein. Im Zusammenhang mit der Gestaltung der Ikonenausstellung wurde eine Ikonostase als Abschluss des Ausstellungsraumes eingebaut, dessen Bildfelder damals leer waren. In den vergangenen Jahren wurde zusammen mit dem Freundeskreis Abtei Plankstetten, dem Hochwürdigen Herrn Archimandriten Dr. Andreas Thiermeyer und dem Collegium ein Bildprogramm für die Ikonostase ausgearbeitet. Es gelang uns eine Vielzahl von Interessenten für dieses Projekt zu gewinnen. Dank mehrerer Spenden und vielen Ikonenpatenschaften konnten bei der Ikonenmalschule der ukrainisch-katholischen Universität Lemberg 51 Ikonen in Auftrag gegeben werden. Den Einbau der Ikonen besorgten die Vorstandsmitglieder des Freundeskreises Herr Alexander Delacroix und Herr Hans Hoff. Am 3. Februar weihten der Hochwürdige Herr Rektor Dr. Oleksandr Petrynko und die Collegiaten die Ikonostase ein. Im Anschluss daran feierten wir die Vesper im byzantinischen Ritus in der Unterkirche der Pfarr- und Abteikirche. Mit einem Abendessen und einem gemütlichen Beisammensein klang der Abend aus.

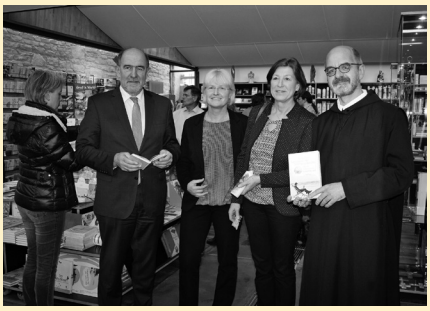
„Vor der Einweihung erklärte der Rector den Sinn und die Bedeutung der Ikonostase, die gleichsam in einer Kirche einen heiligen Raum umschreibt. Das Urbild der Ikonostase ist das Allerheiligste des Tempels in Jerusalem. Vorformen der Ikonostase gab es bereits in den Kirchenbauten der alten Kirche (z.B. die Kirche S. Sabina in Rom); die erste wirkliche Ikonostase fand sich in der Hagia Sophia in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul. Die Ikonostase, die das biblische Heilsgeschehen in Bildern erklärt, ist in der lateinischen Kirche mit der „Biblia pauperum“ oder mit den großen Wandmalereien der Romanik (z.B. Reichenau) zu vergleichen. Der abgegrenzte heilige Raum, das Haus im Haus, ist auch in manchen Gotteshäusern der lateinischen Kirche zu entdecken (z.B. die „casa sancta“ in Einsiedeln, in Loretto und in der Wallfahrtskirche Samarei in Niederbayern).“ Veröffentlicht in der Eichstätter Kirchenzeitung

Februar 2017 - Einweihung der Ikonostase in der Ikonenausstellung mit den Collegiaten des Collegium Orientale/Eichstätt

Weitere Veranstaltungen und Feiern im Februar 2017: Vom 6. - 9. Februar 2017 war der BIOLAND-Verband mit seiner Winterfortbildung in unserem Gästehaus St. Gregor zu Gast. Die Referenten unseres Kursprogrammes trafen sich am 11. und 18. Februar zu Austausch und Information. Am 27. Februar durften wir Hochwürdigen Herrn Pfarrer Dr. Wilfried Hagemann zur Konventbegleitung begrüßen.

März 2017 - Einweihung der umgebauten Buchhandlung (2. März)

In den vergangenen Jahren machten wir die Erfahrung, dass sich der Kunde in unserer Buchhandlung besser zurechtfinden würde, wenn die Bücher und Devotionalien einladend präsentiert werden könnten. Aus diesem Grund entschieden wir uns im Sommer 2016 die Buchhandlung dadurch zu erweitern, indem wir ein kleines Holzhaus unmittelbar an den Laden anbauten, um den Büroraum zu verlagern. Aus diese Weise konnte die Ladenfläche erweitert werden. Am 2. März 2017 weihten wir in Anwesenheit von Herrn Landrat Willibald Gailler und einer Vielzahl von Gästen den Raum und übergaben ihn seiner Bestimmung. Bei dieser Gelegenheit stellte die Betriebsleiterin der Klosterbuchhandlung, Frau Ingrid Dütsch, ihr Sortiment vor.



März 2017 - Einweihung der umgebauten Buchhandlung (2. März) mit Herrn Landrat Willibald Gailler (Neumarkt i.d.OPf.), Frau Ingrid Dütsch (Betriebsleiterin), Frau Gerlinde Delacroix (2. Bürgermeisterin der Stadt Berching) und Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB (v.l.n.r.)

Weitere Veranstaltungen und Feiern im März 2017: Mit einer Ansprache und der Abgabe der Fastenschedula begann am 1. März die Fastenzeit. Vom 12. - 14. März trafen sich die Betriebsleiter und die Geschäftsführung der Klosterbetriebe Plankstetten GmbH zu einer Klausurtagung in der Benediktinerinnenabtei Kirchscheletten. Referenten in diesen Tagen waren Frau Cornelia Janson/München und P. Prior Christoph Gerhard OSB/Münsterschwarzach. Auf 25 Professjahre schaute am 19. März 2017 Frater Andreas Schmidt OSB zurück. An der Präventionsschulung, die Ordinariatsrat Dr. Peter Nothaft und Frau Gabriele Siegert durchführten, nahm der ganze Konvent teil (27. März).

Frage: „Herr Professor Pfeil, als oberster Denkmalpfleger beschäftigen Sie sich auch mit Klöstern. Wie ist die Lage?“
Pfeil: „Von den rund 1.000 Klosteranlagen in Bayern werden noch 157 im ursprünglichen Sinne genutzt, und zwar von 63 Männerorden und 94 Frauengemeinschaften. 113 dieser Anlagen sind in der Denkmalliste eingetragen. Leider Gottes geht die Dynamik weiter nach unten. Viele Orden sind kurz davor, ihren Betrieb einzustellen. Das führt zur Frage, was aus den aufgegebenen Gebäuden werden soll.“ ...
Frage: „Diese Prägekraft ist vielen Klöstern abhandengekommen, sie suchen händeringend Betreiber für ihre leerstehenden Immobilien. Wo gibt es gelungene Beispiele für eine Umnutzung?“
Pfeil: „Für mich ist Plankstetten ein gesundes und schönes Beispiel. Eine Anlage, in der man biologischen Landbau lehrt, in der man Menschen ausbildet, Natur zu verstehen. Hier hat dieses grüne Kloster - und das meine ich absolut nicht politisch - eine Aufgabe angenommen und sie schon vor vielen Jahrzehnten mit Leben gefüllt.“
Veröffentlicht bei www.katholisch.de, heruntergeladen am 4. Dezember 2017

April 2017 - Pressekonferenz bzgl. der Generalsanierung (7. April)

Dank des unermüdlichen Wirkens von Herrn Staatssekretär Albert Füracker kam im vergangenen Jahr die Finanzierung für die Weiterführung der Generalsanierung der Benediktinerabtei Plankstetten zustande. Sein Verdienst ist es, Herrn Alois Karl als Vertreter des Deutschen Bundestages, Herrn Bürgermeister Ludwig Eisenreich als Vertreter der Stadt Berching, Herrn Landrat Willibald Gailler als Vertreter des Landkreises Neumarkt i.d.OPf., Herrn Generalkonservator Prof. Matthais Pfeil als Vertreter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Herrn Rainer Kastl als Vertreter der Diözese Eichstätt sodann Verantwortliche der Bayerischen Landesstiftung, des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Regierung und des Bezirkstags der Oberpfalz und der Edith-Haberland-Stiftung an einen Tisch zu holen, Probleme der Finanzierung darzulegen und zusammen mit dem Kloster als Bauherrn und den Architekten als Planern Lösungen zu suchen. Bei allen Sitzungen und Konferenzen war durchgehend die Zustimmung und der gute Wille aller Beteiligten zu spüren, unser Projekt zu unterstützen. Am 7. April konnten wir in einer Pressekonferenz das Ergebnis der Öffentlichkeit vorstellen. Allen, die uns geholfen haben, möchten wir an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für ihr Wohlwollen und ihr Engagement danken.

Weitere Veranstaltungen und Feiern im April 2017: Zahlreiche Gäste suchten zu den Kar- und Ostertagen (13. - 16. April) unser Gästehaus St. Gregor auf, um mit uns des Leidens, Sterbens und des Auferstehens unseres Herrn Jesus Christus zu gedenken. Am Ostermontag besuchte uns Bischof Gregor Maria Hanke OSB (17. April).

April 2017 - Pressekonferenz bzgl. der Generalsanierung (7. April); Gruppenfoto mit Frater Andreas Schmidt OSB, Herrn Martin Hirner (Architekt, München), Frau Gerlinde Delacroix (2. Bürgermeisterin der Stadt Berching), Herrn Regierungsvizepräsident Jonas, Herrn Landrat Willibald Gailler (Neumarkt i.d.OPf.), Herrn Alois Karl MdB, Herrn Ordinariatsrat Rainer Kastl (Eichstätt), Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB, Herrn Generalkonservator Professor Matthias Pfeil (BlfD, München), Frau Catharine Demeter (Edith-Haberland-Wagner-Stiftung), Herrn Stefan Lerzer (Statiker, Neumarkt i.d.OPf.) und Herrn Staatssekretär Albert Füracker (München) (v.l.n.r.)

„Dazu muss man Ausschau halten nach Alternativen zum Hauptstrom und aufgeschlossen sein für neue Wege. Wenn alle das Gleiche tun, entsteht ein internationaler Massenmarkt mit der Austauschbarkeit aller Produkte. Erfolgsfaktoren sind vielmehr: Originalität - Spezialität - Qualität.
Wir brauchen eine Spaltung der Märkte. Das heißt: Wir müssen dem internationalen Massenmarkt regionale Qualitätsmärkte entgegensetzen. Die regionale Selbstversorgerökonomie unterscheidet sich wesentlich von der reinen Marktökonomie:

Regionale Selbstversorgerökonomie	*Marktökonomie*
Erzeugungsbereich: Haus, Dorf, Region,	*LandWelt*
Ziele: Gutes und richtiges Leben	*Produktionsmaximierung*
Motto: Zeit ist Leben	*Zeit ist Geld*
	Profitmaximierung

In diesem Kontext kommt der landwirtschaftlichen Produktion, Verarbeitung und Vermarktung eine Schlüsselposition zu. Denn immerhin ist Landwirtschaft die bedeutendste wirtschaftliche Betätigung weltweit, weil sie unser aller Lebensgrundlagen betrifft. Landwirtschaft erzeugt auch einen Zusatznutzen, weil sie sog.externe Leistungen für die Gesellschaft erbringt (siehe Millendorferstudie): Weniger Kosten für Sozialleistungen oder destruktive Entwicklungen wie Kriminalität. Landwirtschaft (Bäuerlichkeit) ist ein stabilisierender Faktor in der Gesellschaft.“
Aus der Festansprache von Herrn Altlandrat Albert Löhner

April 2017 - 25 Jahre Kooperation mit dem Riedenburger Brauhaus im Zusammenhang mit dem Maibockfest (29. April)

Zu Beginn unseres Maibockfestes erinnerten wir mit einer Festveranstaltung an die nun mittlerweile 25 Jahre währende und bewährte Kooperation mit dem Riedenburger Brauhaus. Aus diesem Anlass besuchten uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Riedenburger Brauhauses. Als Festredner konnten wir Herrn Altlandrat Albert Löhner aus Neumarkt i.d.OPf. begrüßen. Der nahezu nahtlose Übergang zwischen Festveranstaltung und Maibockfest gestaltete sich durch das traditionelle Anstechen des Bierfasses.

April 2017 - 25 Jahre Kooperation mit dem Riedenburger Brauhaus: Festansprache von Altlandrat Albert Löhner (Neumarkt i.d.OPf.)

Mai 2017 - Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs Herrn Florian Pronold MdB in Plankstetten: Frater Andreas Schmidt OSB, Frau Marianne Schieder MdB, Herr Dirk Lippmann (Marktgemeinderat des Marktes Pyrbaum und Kreisrat); Herr Staatssekretär Florian Pronold MdB, Herr Helmut Himmler (Bürgermeister der Gemeinde Berg, stellv. Landrat und stellv. SPD-Kreisvorsitzender), Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB, Herr Richard Gaßner, (Bezirksrat), Frau Carolin Braun (1. Bürgermeisterin der Stadt Dietfurt, SPD-Kreisvorsitzende) (v.l.n.r.)

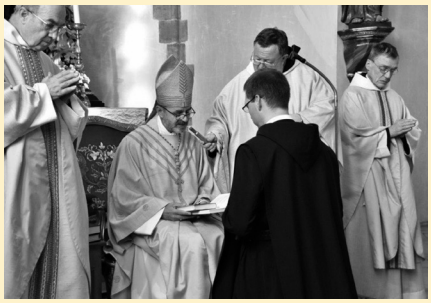
Mai 2017 - Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs Herrn Florian Pronold MdB in Begleitung von Frau Marianne Schieder MdB, Herrn Richard Gaßner, (Bezirksrat), Frau Carolin Braun (1. Bürgermeisterin der Stadt Dietfurt, SPD-Kreisvorsitzende), Herrn Helmut Himmler (Bürgermeister der Gemeinde Berg, stellv. Landrat und stellv. SPD-Kreisvorsitzender), Herrn Dirk Lippmann (Marktgemeinderat des Marktes Pyrbaum und Kreisrat) und Herrn Martin Seibert (Vorsitzender der SPD-Stadt Amberg). (26. Mai)

Die Fortführung der Generalsanierung unserer Klosteranlage gilt als ein Premiumprojekt, das auch die Bundesrepublik Deutschland fördert. Dank des Einsatzes unseres Bundestagsabgeordneten Alois Karl und mehrerer bayerischer Bundestagsabgeordneter wurde unser Kloster 2015 in das Sonderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen. Der Bund wird die Generalsanierung mit 1,4 Millionen € fördern. Schwerpunkt der Förderung ist die umfassende Sanierung der historisch und architektonisch bedeutenden Anlage, die Energieeffizienz, der Brandschutz, die Barrierefreiheit im Baudenkmal und die Weiterentwicklung der klösterlichen Wirtschaftsbetriebe. Aus diesem Grund besuchte uns Ende Mai der Parlamentarische Staatssekretär Herr Florian Pronold MdB. Nach dem Rundgang durch den sanierten Bereich des Klosters und einem anregenden Gespräch bei Kaffee und Kuchen im barocken Gartenhaus überreichte er uns im Innenhof die Plakette seines Ministeriums, die die Bedeutung unseres Bauprojektes hervorhebt.

Weitere Veranstaltungen und Feiern im Mai 2017: Das diesjährige Maibockfest mit der Biergarten-Olympiade und der Maiandacht mit Frau Lizzy Aumeier, Herrn Andreas Stock und ihren Freunden lockte zahlreiche Besucher (29. April - 1. Mai) nach Plankstetten. Am 24. Mai waren die Mitbrüder, die am Gästehausprogramm mit einer Veranstaltung beteiligt sind, zu einer internen Besprechung eingeladen. Zwei Tage später führten wir einen Workshop durch, der sich mit der Thematik der Schöpfungsspiritualität beschäftigte (26. Mai).

Juni 2017 - Profess von Frater Patrick Hartlieb OSB (23. Juni)

„Suscipe me, Domine, secundum eloquium tuum et vivam, et ne confundas me ab exspectatione mea.“ („Nimm mich auf, Herr, wie du verheißen hast, und ich werde leben; lass mich in meiner Hoffnung nicht scheitern.“ RB 58,21 in Anlehnung an Ps 119,116). Mit diesem lateinischen Bibelvers bekräftigte Frater Patrick Hartlieb OSB am 23. Juni seine zeitlichen Gelübde. Nach einem mehrmonatigen Gastaufenthalt, einem halbjährigen Postulat und einem einjährigen Noviziat ließ das Konventkapitel unseren neuen Mitbruder zur zeitlichen Profess zu. Frater Patrick wurde 1983 in Erlangen geboren. Am Ende seiner Schulzeit entschied er sich, eine Lehre als Gas-Wasser-Installateur zu beginnen. Nach dem Abschluss absolvierte er seinen Wehrdienst als Matrose bei der Bundesmarine und fuhr zur See. Im Anschluss daran schulte er um und ergriff den Beruf eines Bürokaufmanns. Nach einem Besuch unserer Unterkirche und mehreren Gastaufenthalten reifte in ihm der Wunsch, in die Benediktinerabtei Plankstetten einzutreten. Während des Noviziates beschäftigte er sich mit der Regel und der Biographie des hl. Benedikt, biblischen und liturgischen Fragen und lernte die Geschichte des Mönchtums und unseres Klosters kennen. Mittlerweile ist Frater Patrick an der Pforte und am Gästeempfang eingesetzt. In nächster Zeit wird er sich mit den Fragen des Datenschutzes beschäftigen.



Juni 2017 - Profess von Frater Patrick Hartlieb OSB (23. Juni): Übergabe der hl. Regel: P. Joseph Kärtner OSB, Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB, Frater Patrick Hartlieb OSB, P. Prior Godehard Schuster OSB und P. Pius Wichert OSB (v.l.n.r.)

Weitere Veranstaltungen und Feiern im Juni 2017: Am 5. Juni verabschiedete sich Herr Pfarrer Edward Kabba. Er lebte zehn Jahre bei uns im Kloster und hat nun eine Aufgabe in der Seelsorge im Pastoralraum Beilngries übernommen. Herr Pfarrer Dr. Wilfrid Hagemann kam am 19. Juni zur Konventbegleitung. Die Ökomarkttage fanden dieses Jahr am 24./25. Juni an unserem landwirtschaftlichen Hof in Staudenhof statt. Der Gottesdienst am Schöpfungstag (25. Juni) wird immer in der Streuobstwiese am Staudenhof gefeiert und eigens gestaltet; im Anschluss an die Eucharistiefeier wurde der dritte Baum am Rand der Straße nach Fribertshofen gepflanzt.

Juli 2017 - Jubiläum: 100 Jahre Erhebung des Benediktinerklosters Plankstetten zur selbstständigen Benediktinerabtei (9. Juli)

Eine besondere Freude für die klösterliche Gemeinschaft war das Gedenken an die Erhebung des Benediktinerpriorats Plankstetten zur eigenständigen Abtei am 8. April 1917, also inmitten des 1. Weltkrieges. Die Bestätigung dieser Erhebung durch den Apostolischen Stuhl, erfolgte am 20. Juni 1917 durch Seine Heiligkeit, Papst Benedikt XV. Am 22. Juli 1917 wurde in der Pfarr- und Abteikirche Plankstetten der von König Ludwig III. zum Abt ernannte Prior P. Wolfgang Maria Eiba OSB vom Eichstätter Diözesanbischof Johannes Leo von Mergel OSB zum 1. Abt des wiederrichteten Benediktinerklosters Plankstetten geweiht.

Als besondere Gäste unseres Jubiläums durften wir an diesem Tag Seine Eminenz, Hochwürdigsten Herrn Kardinal, Dr. Friedrich Wetter, Erzbischof em. der Erzdiözese München-Freising, und Seine Exzellenz Diözesanbischof Dr. Gregor Maria Hanke begrüßen. Ferner war es uns eine Ehre und Freude zugleich zusammen mit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit, Prinzessin Theresa von Bayern, Frau Staatsministerin Emilia Müller, Herrn Staatssekretär Albert Füracker und mit den Vertretern der kommunalen Familie dieses Fest feiern zu können. Eine große Freude dabei war, dass viele Eltern und Geschwister der Mitbrüder, Oblaten, Gästen und Freunde zu uns kamen, um mit uns zu feiern. Die Ansbacher Kantorei, die die Schubert-Messe sang, sollte unsere ökumenische Verbundenheit im Jahr des Reformationsgedenkens ausdrücken.

Am Nachmittag dieses Festtages war es uns ein großes Bedürfnis, Herrn Staatssekretär Albert Füracker und Herrn und Frau Otto und Stilla Schüller für ihre Unterstützung mit dem Klostertaler am Band zu ehren. Im Anschluss daran wurde das Gedenkbuch des Klosters vorgestellt, in dem aller Mitbrüder gedacht wird, die seit der Wiedergründung in Plankstetten eingetreten sind, ihre Profess abgelegt haben und als Ordensleute gestorben sind; es handelt sich um 36 Personen. Nach Kaffee und Kuchen endete der Festtag mit einer Pontifikalvesper, der Bischof Gregor Maria Hanke OSB vorstand.

Juli 2017 - Jubiläum: 100 Jahre Erhebung des Benediktinerklosters Plankstetten zur selbstständigen Benediktinerabtei (9. Juli): Verleihung des Klostertalers am Band: Herr Otto Schüller (Herrieden), Frau Stilla Schüller (Herrieden), Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB und Herr Staatssekretär Albert Füracker (München) (v.l.n.r.)

Weitere Veranstaltungen und Feiern im Juli 2017: Zur guten Ortstradition von Plankstetten gehört das „Fest“, worunter das Skapulierfest verstanden wird, das wir dieses Jahr am 16. Juli feierten. Diese Bruderschaft wurde von Abt Maurus Xaverius Herbst OSB (1702 - 1757) ins Leben gerufen. Weit

„Damit Leben lebenswert und liebenswert bleibt, bin ich aufgefordert zu unterscheiden; ich bin gerufen, zwischen Wichtigem und Nebensächlichem, zwischen Gut und Böse usw. zu unterscheiden. Kürzlich erklärte ich einem jungen Mann, dass Unterscheiden eigentlich ganz einfach ist: Über Gebrauchsgegenstände, wie Schuhe, Kleidung usw., brauche ich mir keinen großen Kopf machen, weil ich das wieder benötige. Da ist vieles Jacke wie Hose. Aber Lebensentscheidungen, die nicht wiederkehren, wollen gut und müssen gründlich überlegt sein. Auf diese ganz einfache Weise - was kehrt notwendig wieder, was ist einmalig - lässt sich Zentrales von Nebensächlichem unterscheiden.

Heute, liebe Schwestern und Brüder, geht es um eine zentrale Lebensentscheidung, denn eine Profess lege ich nur einmal ab. ***Mit der Profess sagt Frater Patrick, haben wir alle verbindlich Ja gesagt: zur Liebe Jesu, die er jeden von uns persönlich zeigt, zu meinen Brüdern und zu mir und meinem Leben. Eine Profess ist im letzten die Annahme, die Bejahung der persönlichen Liebe Jesu zu mir.*** *Alles andere ist einerseits nebensächlich und muss andererseits auf das Zentrum, die Bejahung und Annahme der Liebe Jesu hingeordnet werden; jeder von uns hat diese persönliche Liebe Jesu zu respektieren, hat damit ehrfürchtig umzugehen - bei sich und beim anderen! - und hat so sein Leben zu organisieren.*

Die Liebe Jesu zu jedem einzelnen von uns hat einen individuellen Ausdruck: der eine findet Jesu Bejahung in der Schriftlesung, der andere in der Anbetung, wieder ein anderer im Umgang mit der Schöpfung, der nächste in der Seelsorge, ein fünfter in der Meditation und ein sechster im Jesusgebet. Jeder hat hier seinen eigenen Bereich, seine eigentliche Intimsphäre, die es zu achten gilt.“

Aus der Professpredigt für Frater Patrick Hartlieb OSB, gehalten von Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB

„Wenngleich auch Zeit und Raum beschrieben sind, so bleibt doch eine Frage offen: Wer waren die Menschen, die in diesem Zeit-Raum, also am 22. Juli 1917, präsent waren? Wer war am Tag der Weihe von Abt Wolfgang Maria Eiba dabei? Diese Frage lässt sich Mit Hilfe des Gedenkbuches, konkret mit dem Register und den Biogrammen, gut klären: Von den Priestermönchen waren es P. Ludwig Riger, P. Franz Sales Götz, P. Oswald Leander und Frater Franz Seraph Schreyer. Von den damaligen Laienbrüdern waren es Frater Thaddäus Weninger, Frater Godehard Birndorfer, Frater Agatho Auer, Frater Sola Dotzler, Frater Othmar Lang, Frater Urban Kürzinger, Frater Severin Warmedinger, Frater Marquard Bauer und Frater Notker Klier - 13 Mönche.
Doch diese Präsenz ist genau in den Blick zu nehmen: Es geht um „Dabeisein", das allerdings nicht allein auf die leibliche Präsenz beschränkt ist, sondern darüber hinaus auch als ein geistiges „Dabeisein" verstanden werden darf. Von den 13 Mönchen waren am 22. Juli 1917 nämlich nur vier zugegen: P. Ludwig Riger, P. Franz Sales Götz, P. Oswald Leander und Frater Godehard Birndorfer. Wo waren die restlichen neun Mitbrüder? Sie waren an der Front und nahmen von der Ferne am Geschehen teil.
Aufgrund dessen, dass der erste Weltkrieg historisch gut aufgearbeitet worden ist, lässt sich ein Stimmungsbild erahnen, von dem die damalige Abtsweihe von P. Wolfgang Maria Eiba gezeichnet war: Dem Gedenkbuch lässt sich entnehmen, dass in der Zeit von 1904 bis zum 22. Juli 1917 bereits neun Brüder gestorben waren. Von diesen neun Mönchen hatten vier den Soldatentod erlitten. Da am 6. April die USA Deutschland den Krieg erklärte und Ende Juni die ersten amerikanischen Soldaten in Frankreich landeten, wird das freudige Ereignis der Abtswahl vom Krieg, der Kriegsmüdigkeit und von vielen Fragen geprägt gewesen sein: Ob alle Mitbrüder wieder ihren Weg ins Kloster zurückfinden würden? In welchem gesundheitlichen Zustand werden sie kommen? Werden sie sich wieder eingewöhnen können? Wie wird es weitergehen, wenn schlimmstenfalls alle „Soldatenmönche" im Krieg bleiben? Wird das jetzt selbstständig gewordene Kloster existieren können?
Gerade dieses mögliche Stimmungsbild lässt erahnen, dass bei allen Fragen die Hoffnung und das Gottvertrauen von Abt Wolfgang größer und stärker gewesen sein müssen. ..." Aus dem Festvortrag von Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB

über 300 Autos kamen zum Wallfahrtstag der St. Christophorus-Gilde nach Plankstetten und wurden im Anschluss an den Gottesdienst von Domkapitular Paul Schmidt OSB gesegnet. Bei dieser Gelegenheit wurde an zwei ukrainisch-unierte Pfarrer ein Fahrzeug übergeben.

August 2017 - Feier des Kirchen- und Klosterpatroziniums Maria Himmelfahrt (15. August)
Das Hochfest der Aufnahme Mariens wird seit jeher in einem großen, würdigen Rahmen gefeiert. Die Bedeutung eines Festes für eine konkrete Gemeinschaft lässt sich an der Gestaltung der Liturgie und an der künstlerischen Ausgestaltung des sakralen Raum erkennen. So nehmen auch die Bilder in unserer Kirche gemäß ihrer Bedeutung eine entsprechende Position im Bildprogramm ein: Das Gemälde des Hochaltars zeigt die Aufnahme Mariens in den Himmel und den Evangelisten Johannes, wie er sie in einer Vision sieht und in einem Buch schriftlich niederlegt. Das mittlere Gemälde der fünf Deckenbilder zeigt, wie Maria von Engeln getragen, in den Himmel aufgenommen wird. Das dritte Bild befindet sich über dem Ausgang der Unterkirche und zeigt Maria auf dem Sterbebett umgeben von den Jüngern Jesu und weiteren Zeugen. Bereits im Advent 2016 wurden in einer Konferenz die Mitbrüder auf die hohe Bedeutung des Festes im Zusammenhang mit einer Predigt von Abt Dominikus IV. hingewiesen.

Eine Antwort auf die tröstende Sorge der Gottesmutter um ihren Sohn und um alle Menschen ist die Zuwendung des Menschen zu Maria, die z.B. in der Skapulierbruderschaft dadurch geübt wird, dass sich jeder Sodale verpflichtet, jeden Tag der Gottesmutter durch ein Ave Maria zu gedenken.

Weitere Veranstaltungen und Feiern im August/September 2017:
In Erlangen eröffneten wir auf dem Schlossplatz zusammen mit Herrn Oberbürgermeister Florian Jannik den Verkauf an unserem Marktwagen (8. September). Am 16. September gedachten wir während des Abendgottesdienstes der schmerzhaften Mutter, die besonders Abt Maurus Xaverius Herbst OSB verehrte. Nach wie vor ist der Erntedankmarkt mit Erntedankgottesdienst und Segnung des Erntealtars in der Turnhalle ein ausgesprochener Publikumsmagnet (23./24. September).

Oktober 2017 - Konvent- und Betriebsausflug nach Andechs, St. Ottilien, Petersberg und Böhmfeld (9. Oktober)
Erstmals in der jungen Tradition unserer Betriebs- und Konventausflüge machten sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen mit den Mönchen auf den Weg nach Andechs. Nach der informativen Einführung in die biologische Erzeugung von Milchprodukten der Molkerei Scheitz, erklommen wir den Heiligen Berg. Zwei Mitbrüder aus Andechs führten uns in jeweils zwei Gruppen durch die Kirche. Nach der Stärkung in der Gaststätte machten wir uns auf den Weg nach St. Ottilien, wo wir herzlich von Erzabt Wolfgang Öxler und

*„In seiner Predigt an Maria Himmelfahrt kommt P. Dominikus Fleischmann OSB auf die Rosen zusprechen, mit denen nicht nur Maria gekrönt wird, sondern die sich ja auch im silbernen Antependium finden. In der Predigt fällt das Wort von der **„Rosengeburt":** „Wenn der Psalmist im Geist von der Geburt Jesu Christi aus Maria der Jungfrau redet, so verdolmetschet der heilige Hieronymus sein Wort folgender Gestalt: Ille natus est ibi semper. Er werde dort fuer bestaendig gebohren. Sagen, dasz Jesus oefters, als nur einmahl aus Maria seye gebohren worden, ist wieder den Glauben, sagen, die Goettliche Schrifft widerspreche sich, oder habe falsch geredt, kan eben so wenig ohne Suend, und Fehler seyn etc. Wie musz es dann zu verstehen seyn: Natus est ibi semper. Er werde dort für bestaendig gebohren? Ich entdecke mein Gemueth, und sage, es werde hiedurch eine annehmliche Rosen=Geburt verstanden, und will es so viel besagen: wie Jesus einmahl aus Maria gebohren, so gebaehret uns Maria taeglich und stuendlich durch ihre innerliche Troestungen, und Muetterliche Sorgfalt etc. Odore recreat natus est semper. Dises aber soll, und musz uns zum groesten Trost seyn, jenen Augenblick ausfindig zu machen, an deme wir nit an Maria eine troestende Mutter haben." (Fleischmann 1755a, S. 60–61)*

P. Tobias Merkt begrüßt wurden. Je nach Neigung, entweder unter kulturellem oder unter nachhaltigem Vorzeichen, wurden Führungen durch das Kloster angeboten. Im Emminger Hof stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen für die Weiterfahrt zum Petersberg bei Dachau. Unser Ziel war die romanische Kirche, die uns der frühere Umweltbeauftrage der Erzdiözese München-Freising, Herr Gotthard Dobmeier, kunstgeschichtlich und historisch erschloss. Seinen kulinarischen Abschluss fand dieser Tag beim Beckerwirt in Böhmfeld, der dem BIOLAND-Verband angehört und unsere Klosterprodukte bezieht.

Oktober 2017 - Konvent- und Betriebsausflug nach Andechs, St. Ottilien, Petersberg und Böhmfeld (9. Oktober): Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Freiwillige Helfer und Helferinen und Mönche vor der Wallfahrts- und Abteikirche Andechs

Weitere Veranstaltungen und Feiern im Oktober 2017: Am Ende des Jahres des Reformationsgedenkens (27. Oktober) lud der evangelische Pfarrer von Beilngries, Herr Michael Hechtel, zur Erklärung des lutherischen Gottesdienstes in die evang. Pfarrkirche ein. Das Angebot fand regen Zuspruch in der Gemeinschaft. Die Diözese Eichstätt veranstaltete am darauffolgenden Tag den ersten „Klima- und Energietag“ in unserem Kloster, der in der Bevölkerung auf reges Interesse stieß.

November 2017 - Stabilitätsübertragung von P. Josef Maria Böge OSB (3. November)

Nach einer einjährigen Probezeit, die am 15. Oktober 2016 begann, übertrug P. Josef Maria Böge OSB seine Stabilität von der Benediktinerabtei Siegburg auf die Benediktinerabtei Plankstetten. Unser neuer Mitbruder wurde 1970 in Dresden geboren und erlernte nach der Schulausbildung den Beruf des Chemiefacharbeiters. Nach seinem Wehrdienst, den er während der großen, politischen Veränderungen in der ehemaligen DDR absolvierte, machte er eine Ausbildung zum Krankenpfleger und Heilpraktiker. Im Jahr 2005 trat er in die Benediktinerabtei Siegburg ein und legte nach dem einjährigen Noviziat seine einfache Profess ab. Nachdem die Abtei 2010 geschlossen wurde, schloß sich ein längerer Aufenthalt in der italienischen Benediktinerabtei Subiaco an. Der Wechsel in die Kurie der Sublacenser Kongregation bedeutete für P. Josef Maria einen Ortswechsel. Über drei Jahre unterstützte P. Josef Maria den Abtpräses der Sublacenserkongregation Bruno Marin OSB im Zentrum der katholischen Kirche, in Rom, als Sekretär. 2014 begleitete P. Josef Maria Abtpräses Bruno nach Plankstetten und kam so mit unserem Kloster in Kontakt. In den Jahren 2014-2016 erfolgten mehrere Klosteraufenthalte in Plankstetten, die ihn in der Absicht bestärkten, zu uns überzutreten. 2015 wurde er am Stephanstag, also am 2. Weihnachtsfeiertag, von Seiner Exzellenz Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB in Plankstetten zum Priester geweiht. Während seines Probejahres

„In der eben vorgetragenen Kurzlesung wird das Bleiben aufgegriffen: „Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.“ Gott bleibt in unserer Gemeinschaft, bleibt unter uns lebendig, wenn wir einander lieben, d.h. wenn wir das Wirken des Geistes wahrnehmen, einander in Offenheit zu hören, versuchen einander zu verstehen und den anderen zu respektieren und zu achten. ... Und dies immer wieder, unverdrossen, jeden Tag neubeginnend ... Auch wenn wir Gott getauft sind und am sakramentalen Leben der Kirche teilnehmen, haben wir Gott nicht. Vielmehr sind wir gerufen, in einem Miteinander immer wieder neu den Raum entstehen zu lassen, in dem Gott wirken kann.
Mit der Stabilitätsübertragung erweitert sich unser Kreis, der Raum, in dem Gott in unserer Gemeinschaft wirken kann, wird größer. Es entsteht ein größerer Raum und ein größerer Wirkungskreis für Gott. Mit der Stabilitätsübertragung, lieber P. Josef, beschenken sie nicht nur uns, sondern auch die Kirche und alle Menschen, die in unserem Kloster arbeiten oder als Gäste kommen. Mit der Stabilitätsübertragung, lieber P. Josef, wächst ihnen auch die Herausforderung zu, dazusein, sich einzubringen und mitzutragen. Jedes Gabe ist immer zugleich auch Aufgabe. Wir erbitten für Sie Gottes Gnade, das Ihnen das immer mehr gelingen kann. Amen.“
Aus der Ansprache von Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB vor der Stabilitätsübertragung

November 2017 - Vorstellung des Klosterraben: Herr Dr. Ingo Krüger (Bayerische Sparkassenstiftung), Frau Gerlinde Delacroix (2. Bürgermeisterin der Stadt Berching), Herr Stefan Wittmann (Vorstand der Sparkasse Neumarkt - Parsberg i.d.OPf.), Herr Landrat Willibald Gailler (Neumarkt i.d.OPf.), Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg OSB, Herr Manfred Mödinger (Unternehmensberatung), Professor Dr. Dieter Meiller (OTH Amberg-Weiden), Herr Altlandrat Albert Löhner (Neumarkt i.d.OPf.), Herr Robert Neuber und Herr Johann Walter (panorama - Videoproduktion) (v.l.n.r.)

unterstützte P. Josef Maria P. Prior Godehard in seiner Tätigkeit als Seelsorger, lernte so die verschiedenen Gottesdienstorte und die Sakramentenpastoral kennen und eroberte mit seiner freundlich-zurückhaltenden Art die Herzen der Menschen in den Pfarreien Plankstetten, Raitenbuch/Oening und Kevenhüll. Nach der Stabilitätsübertragung betreut P. Josef Maria die Gastgruppen im Gästehaus St. Gregor und arbeitet im Jugendhaus Schneemühle und bei der Jugendvesper mit. Um in der Praxis der Sakramentenpastoral zu bleiben, wirkt er unterstützend in unseren Pfarreien mit.

Weitere Veranstaltungen und Feiern im November 2017: Seinen 50. Geburtstag feierte Frater Richard am 4. November. Im November begann der Abbruch der Turnhalle und am 22. November segneten wir die neue Klosterbaustelle. P. Joseph feierte seinen 80. Geburtstag am 24. November. An diesem Tag segneten wir auch den Ulrich-Dürner-Saal und präsentierten den Klosterraben, ein mobiles Endgerät, mit dem der Interessent an den wichtigsten Orten des Kloster Informationen durch kleine Videofilme erhält. Die Krippenausstellung wurde am 30. November eröffnet.

November 2017 - Stabilitätsübertragung von P. Josef Maria Böge OSB (3. November): P. Josef Maria Böge OSB unterschreibt die Urkunde (vorne). Hinten: P. Thomas Köhler OSB, Frater Patrick Hartlieb OSB, P. Gregor Gockeln OSB, P. Joseph Kärtner OSB, P. Prior Godehard Schuster OSB und Frater Andreas Schmidt OSB (v.l.n.r.)

Den Jahresbrief der Benediktinerabtei Plankstetten schließe ich mit einem herzlichen Gruß. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr: Möge Gott seine schützende Hand über Sie halten und Sie im kommenden Jahr mit seinen reichen Gaben segnen!

Plankstetten, den 8. Dezember 2017, am Hochfest der unbefleckten Empfängnis Mariens

Beda M. Sonnenberg OSB

Impressum
Herausgeber:
BENEDIKTINERABTEI PLANKSTETTEN
Klosterplatz 1 · D-92334 Berching
Tel.: (0 84 62) 20 60 · Fax: (0 84 62) 20 61 21
e-mail: info@kloster-plankstetten.de
Internet: www.kloster-plankstetten.de
V.i.S.d.P.: Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg
Text: Abt Dr. Beda Maria Sonnenberg
Druck: Druckerei Semmler, Dasswang